herpy

GECKOS

Arabian sand gecko

Trigonodactylus arabicus

Trigonodactylus arabicus ist ein kleiner, schlanker Sandgecko von der Arabischen Halbinsel. Er lebt auf losem, windgeblasenem Sand, vergräbt sich tagsüber und jagt nachts Insekten. Die Art ist in Menschenobhut selten, und über die Pflege ist nur wenig bekannt.

Familie: Gekkonidae Früherer Name: *Stenodactylus arabicus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**6-8 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und grabend**
Lebensraum	**Wüste**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**40 × 30 × 25 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**25-30 °C**
Sonnenplatz	**33-36 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**20-40 %**
UVB	**Optional**
Ernährung	**Insekten und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1 Eier**
Inkubation	**60-90 Tage** bei 27-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Trigonodactylus arabicus ist ein kleiner, zierlicher Gecko mit flachem, länglichem Kopf und einem Körper, der sich bei der Fortbewegung dicht an den Untergrund presst. Die Haut ist halbdurchsichtig und rosa, und der Rücken hat keine Höckerschuppen. Finger und Zehen sind lang und schlank und tragen gefranste Ränder aus dreieckigen Schuppen sowie dünne, zusammengedrückte Krallen. Die Zehen haben keine Haftlamellen, sodass die Art an senkrechten Flächen nicht klettern kann. Der Schwanz ist im Querschnitt rund und etwa so lang wie der Körper.

Die Art wurde 1957 von Georg Haas beschrieben und trägt ihren Namen nach der Typuslokalität in Arabien. Lange Zeit wurde sie in der Gattung *Stenodactylus* als *Stenodactylus arabicus* geführt, erhielt aber 2018 ihre eigene Gattung *Trigonodactylus* zurück, weil sie kleiner und schlanker als *Stenodactylus* ist, einen flacheren Körper hat und sich anders bewegt. Einige Autoren verwenden noch immer den alten Namen.

Die Tiere der Gattung sind unter 4 cm von der Schnauze bis zur Kloake lang, und der Schwanz ist etwa ebenso lang, sodass adulte Tiere insgesamt etwa 6-8 cm messen. Die Zahl ist aus den Körpermaßen berechnet und nicht direkt gemessen. Die Lebenserwartung in Menschenobhut ist nicht dokumentiert; die Zahl in der Übersicht ist eine Schätzung auf Grundlage verwandter Wüstengeckos. Die Art wird selten in Terrarien gehalten.

Verbreitung und Lebensraum

Die Art kommt auf der Arabischen Halbinsel und in den Nachbarländern vor: in Saudi-Arabien, Katar, den Vereinigten Arabischen Emiraten, im Süden und in der Mitte des Omans, in Bahrain, Kuwait und im zentralen Jemen. Sie ist auch im Iran und in Jordanien nachgewiesen. Die Typuslokalität wird mit Trucial Coast bei 24° 10' Nord und 53° Ost angegeben, einem Gebiet, das heute zu den Vereinigten Arabischen Emiraten gehört.

Das Verbreitungsgebiet ist groß, und die Art gilt nicht als gefährdet. Die Karte zeigt einen groben Ausschnitt des Gebiets.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Saudi-Arabien, Katar, Vereinigte Arabische Emirate, Oman, Bahrain, Kuwait, Jemen, Iran und Jordanien.

LEBENSRAUM

Der Gecko lebt auf losem, windgeblasenem Sand in Dünen und auf Sandflächen mit spärlichem Bewuchs, vom Meeresspiegel bis in 500-600 Metern Höhe. Man findet ihn auch auf festerem Untergrund und auf Salzebenen. Das Klima ist ein Wüstenklima mit sehr heißen Sommern, milden Wintern und fast keinem Regen.

Die Art lebt ausschließlich am Boden und ist nachtaktiv. Tagsüber versteckt sie sich in Löchern im Sand oder unter Steinen. Sie klettert nicht. Die Nahrung besteht aus kleinen Insekten und anderen Kleintieren.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Trigonodactylus arabicus* ist nur wenig bekannt. Die Empfehlungen beruhen auf dem Klima und dem Lebensraum im Verbreitungsgebiet. Die nah verwandten *Stenodactylus petrii* und *Stenodactylus sthenodactylus* haben ähnliche Ansprüche. Die Art ist deshalb nur etwas für erfahrene Halter.

Ein adultes Tier braucht ein niedriges Terrarium von mindestens 40 × 30 × 25 cm (Länge × Breite × Höhe). Die Bodenfläche ist am wichtigsten, weil der Gecko am Boden lebt. Als Bodengrund dient eine tiefe Schicht aus losem, sauberem Spielsand oder Sand gemischt mit etwas Lehm, mindestens 10 cm, damit das Tier Gänge graben kann. Lege flache Steine und Korkrinde als Verstecke aus, sodass es einen trockenen, festen Unterschlupf gibt. Äste und Pflanzen sind nicht nötig.

TEMPERATUR

Tagsüber sollten es 25-30 °C sein, und an einem Sonnenplatz an einem Ende 33-36 °C, damit das Tier wählen kann. Nachts darf die Temperatur auf 18-22 °C fallen. Der Sand wird durch eine Lampe oder eine seitliche Heizmatte erwärmt, gesteuert über einen Thermostat. Die Zahlen beruhen auf dem Klima im Verbreitungsgebiet und sind für die Art selbst nicht dokumentiert. Miss mit einem digitalen Thermometer sowohl am Sonnenplatz als auch am kühlen Ende.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luft muss trocken sein: 20-40 % am Tag. Die Sandoberfläche muss trocken sein. Eine kleine Ecke tief im Sand kann leicht feucht gehalten werden, damit das Tier bei der Häutung einen Ort zum Ruhen hat. Stelle eine flache Schale mit frischem Wasser auf und wechsle es regelmäßig, auch wenn der Gecko selten trinkt. Die Belüftung muss gut sein.

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv und lebt tagsüber verborgen. Ein Bedarf an UVB ist nicht dokumentiert. Ein schwaches UVB-Licht für Schattentiere (Ferguson-Zone 1) über einer Hälfte kann als optionale Ergänzung verwendet werden, und das Tier muss sich immer im Schatten eingraben können. Das Licht brennt 12 Stunden am Tag, und nachts ist es dunkel.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Nahrung besteht aus kleinen lebenden Insekten: kleinen Heimchen, kleinen Schaben, Springschwänzen für Jungtiere und kleinen Mehlwürmern in geringen Mengen. Die Insekten müssen kleiner sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres. Adulte Tiere werden jeden zweiten oder dritten Tag abends gefüttert. Bestäube das Futter mit Kalzium und gib alle zwei Wochen ein Vitaminpräparat mit D3. Entferne nicht gefressene Insekten am Morgen.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Trigonodactylus arabicus ist scheu und schnell und bewegt sich mit dem Körper dicht an den Sand gepresst. Das Tier sollte nicht angefasst werden, weil es empfindlich ist und leicht gestresst wird. Den größten Teil des Tages liegt es vergraben und ist nicht zu sehen; abends kommt es hervor und jagt. Ob die Art paarweise oder in Gruppen gehalten werden kann, ist nicht dokumentiert, halte die Tiere deshalb einzeln.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsunterschiede und das Alter bei Geschlechtsreife sind für *Trigonodactylus arabicus* nicht dokumentiert. Die Gattung hat deutliche Ausbuchtungen an der Schwanzwurzel, wo die Hemipenes liegen, und zwei bis drei kleine Sporne auf jeder Seite; bei Geckos sind das die Merkmale der Männchen. Das Geschlecht lässt sich erst bei adulten Tieren sicher erkennen.

PAARUNG

Die Paarung in Menschenobhut ist nicht dokumentiert. Die Art lebt in einem Gebiet mit sehr heißen Sommern und milden Wintern, und die Eier werden in der warmen Jahreshälfte gelegt. Eine etwas kühlere Winterphase, die dem Klima im Verbreitungsgebiet folgt, ist deshalb ein natürlicher Auslöser, aber das ist nicht erprobt.

EIABLAGE UND GELEGE

In der Natur legt das Weibchen ein ovales Ei pro Gelege in den warmen Monaten von Mai bis Oktober. Sie gräbt ein Loch im Sand für das Ei. Die Anzahl der Gelege pro Jahr ist nicht dokumentiert.

INKUBATION

Die Inkubation ist für *Trigonodactylus arabicus* nicht dokumentiert. Die Zahlen in der Übersicht, 60-90 Tage bei 27-30 °C, sind von verwandten Wüstengeckos übernommen und eine Schätzung. Das Ei wird in leicht feuchten Vermiculit oder Sand gelegt und in einem Brutkasten mit stabiler Temperatur gehalten.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht der Jungtiere ist nicht dokumentiert. Die Jungtiere sind sehr klein und brauchen Springschwänze und Fruchtfliegen als erstes Futter, tiefen Sand und kleine Verstecke. Halte sie einzeln.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

Gesundheit und typische Fehler

Für die Art sind in Menschenobhut keine Krankheiten dokumentiert. Die allgemeinen Risiken bei Wüstengeckos sind:

- Zu feuchter Sand, der Pilzbefall und Hautprobleme verursacht.
- Mangel an Kalzium und Vitamin D3, der zu weichen Knochen führt.
- Aufnahme von Sand beim Fressen, die Verstopfung verursachen kann. Füttere auf einem flachen Stein oder in einer Schale.
- Stress durch zu viel Handling oder zu wenige Verstecke.

Gehe zu einem Tierarzt mit Reptilienerfahrung, wenn das Tier nicht mehr frisst, sehr mager wird oder Probleme bei der Häutung hat.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.